

Interview mit

Prof. Dr. Caja Thimm

Geschäftsführende Direktorin des Zentrums für Kommunikations- und Medienwissenschaft
ZfKM an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Schnüss: Die Medienwissenschaft – auf der einen Seite ein extrem begehrtes Fach, aber andererseits –noch?- nicht endgültig definiert im Schnittpunkt von Literatur, Germanistik und Anglistik, gleichzeitig auch von Kommunikationsforschung, Musikwissenschaft und Soziologie: Wird oder will dieses Fach seinen nur ihm zugehörigen Platz finden?

CT: Wir verstehen uns eigentlich ganz in der Tradition der Medienwissenschaft als etwas wahrlich Interdisziplinäres. Ich bin beispielsweise hier in Bonn die einzige „reine“ Professorin der Medienwissenschaften, und alle anderen, die an dem Gesamtkonzept mitwirken, vertreten durchaus auch ihre eigenen Fächer. Wir haben da Leute, die von der Soziologie bis hin zur Computer-Linguistik ihren jeweiligen Bereich und darin bei uns wiederum speziell den medienbezogenen Anteil bearbeiten.

Schnüss: Hinzu kommt die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Sankt Augustin?

CT: Ganz genau! Es ist eine hervorragende Kooperation, über die ich sehr glücklich bin. Unheimliche nette Kollegen und ehrlich gesagt, kann man von denen auch einiges lernen. Sie übernehmen für uns einen Großteil der medienpraktischen Ausbildung und bilden damit eine große Unterstützung. Wir haben in Bonn ansonsten noch viel mehr Ausbaupläne - etwa was Medien betrifft im Bereich Ästhetik, im Bereich Geschichte oder in Bezug auf Medienrecht - da gibt es noch so viele Bereiche, die fehlen, aber andererseits wird man sicher nie alles abdecken können.

Schnüss: Erste Praxis-Erfahrungen nach rund drei Semestern liegen jetzt vor, ist die Medienwissenschaft in Bonn immer noch eine Art „Pilotprojekt“ oder gar ein „Experiment“?

CT: Nun, der Studiengang Medienwissenschaft läuft seit einiger Zeit schon sehr solide: Wir haben immerhin jetzt die ersten Zwischenprüfungen von einigen ganz Fleißigen, die nach drei Semestern schon so weit sind. Noch haben wir – im Laufe der weiteren Semester wird sich das wohl ändern!- ja auch nicht so viele Studenten, da können alle eine sehr gute Betreuung bekommen und gut und zügig studieren.

Schnüss: Auf welchem Wissens- und Kompetenz-Stand wird denn demnächst ein Student sein, der hier in Bonn das Fach Medienwissenschaft erfolgreich abschließt?

CT: Mein Ziel ist, wenn die Studenten hier in Bonn studiert haben und gehen dann in die Medienbranche, dann soll es dort allgemein heißen: „Klasse, die können wir nehmen, die sind gut!“ Grundsätzlich haben wir hier in Bonn mehrere Schwerpunkte gesetzt: Ganz vorne ist da Radio und der dazugehörige Produktionsbetrieb, außerdem legen wir viel Wert auf Erfahrungen im Bereich Fernsehen und deshalb soll es dort von uns besonders dort zunehmend Anstrengungen geben. Als weiteren Bereich, den ich persönlich unbedingt gerne weiter vorantreiben möchte, sehe ich das weite Feld von Online-Bildung.

Schnüss: Ein Abschluss in Medienwissenschaft ist also was fürs Leben?

CT: Ja, denn wer den bei uns gemacht hat, hat eine solide theoretische und praktische Ausbildung und kann sowohl ein Video digital bearbeiten als auch eine Radiosendung erstellen, schneiden und moderieren. Die Studenten sollen und werden alle später über sehr gute Multimedia-Kenntnisse verfügen und daneben schon bereits in der Medienpraxis gearbeitet haben. Meine Vorstellung und große Hoffnung ist, dass sie, wenn sie an der Magisterprüfung sitzen, zu 90 Prozent bereits einen Job haben werden.